



## „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ (Aristoteles)

Marco Roos<sup>1,2</sup>

<sup>1</sup> Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät, Universität Augsburg, Augsburg, Deutschland

<sup>2</sup> Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Bayern (KWAB), Augsburg, Deutschland

Liebe Leserinnen und Leser,

als ich die Übersicht der Beiträge für diese Ausgabe gesehen habe und aufgefordert war, das folgende Editorial zu verfassen, dachte ich im ersten Moment: was für ein Gemischtwarenladen. Erst auf den zweiten Blick erschloss sich mir, dass dieses Heft genau meinen Alltag als Hausarzt widerspiegelt.

### » Die Allgemeinmedizin steht im Herzen unserer Gesundheitsversorgung

Die Allgemeinmedizin steht im Herzen unserer Gesundheitsversorgung. Ihre Essenz liegt in der ganzheitlichen Betrachtung des Menschen. Als Hausärztinnen und Hausärzte geben wir eine umfassende und koordinierte Betreuung für Menschen aller Altersgruppen. Wir diagnostizieren, behandeln und begleiten eine Vielzahl von Krankheiten, fungieren als erste Anlaufstelle für Gesundheitsprobleme und leiten bei Bedarf an Gebietspezialisten weiter. Die Diversität der Patientinnen und Patienten in

unserer Gesellschaft verlangt nach individuellen Ansätzen, die sowohl medizinische als auch soziale Aspekte berücksichtigen. Wir sehen das Ganze.

Damit wir diese Herausforderung meistern können, benötigen wir ein breites Wissen. Wissen kann dabei vielfältig betrachtet werden. Wir benötigen für unsere Arbeit einerseits fachliches Wissen, das spezifische Wissen zur Krankheitslehre. Immer wieder gilt es, dies auf dem neusten Stand zu halten und mit den Erkenntnissen aus der empirischen Wissenschaft abzugleichen, wie es uns die evidenzbasierte Medizin (EbM) empfiehlt. In die Entscheidungsprozesse der EbM wird jedoch auch das eigene Erfahrungswissen einbezogen, das wir durch unseren „Praxisblick“ täglich vermehren. Beides soll in der EbM mit den Präferenzen des ratsuchenden Individuums abgeglichen werden. Für diesen Bereich benötigen wir nunmehr kulturelles und soziales Wissen, damit wir mit jedem Individuum gemäß seinen Normen, Werten, Bräuchen und Traditionen in einen Dialog treten und gemeinsam Lösungen für die jeweiligen Gesundheitsfragen fin-



Prof. Dr. med. Marco Roos

den können. In einem letzten Schritt setzen wir unser praktisches Wissen ein: Wir wissen auch, wie wir die Aufgaben im Sinne unserer Patientinnen und Patienten umsetzen. Alles wird getragen von der langfristigen Beziehung, die wir mit unseren Patientinnen und Patienten aufbauen und pflegen, ein Alleinstellungsmerkmal und besonderes Wissen.

## » Wir leben die Breite unseres Fachs auch unserem Nachwuchs vor

In dieser Ausgabe der *Zeitschrift für Allgemeinmedizin* finden Sie aus allen diesen Bereichen „etwas“: Neben einer Betrachtung einer leitlinienkonformen Therapie in der Hausarztpraxis gibt es Berichte zu den Besonderheiten in der Versorgung von türkischstämmigen Migrantinnen und Migranten. Sie finden Hinweise, wie Praxisteams in die Gesundheitsförderung eingebunden werden können, und einen CME-Beitrag zur Versorgung von Kindern und Jugendlichen aus hausärztlicher Sicht. Nicht dass wir mit all dem ausgelastet wären: Wir leben die Breite unseres Fachs auch unserem Nachwuchs vor. Viele Studierende kommen motiviert aus den Hausarztpraxen im Rahmen von Famulaturen oder Praktika zurück und möchten ebenfalls die Nähe zu den Menschen und die Herausforderung der Breite unseres Fachs für sich wählen. Wir können sie dabei unterstützen und in dieser Ausgabe darüber lesen.

Am Ende dieses Editorials sind alle Gemischtwarenladengefühle verfliegen. Ich fühle mich als Generalist, Experte für das Ganze, Hausarzt für meine Patientinnen und Patienten. Ich wünsche Ihnen beim Lesen der *Zeitschrift für Allgemeinmedizin* das gleiche Gefühl.

Marco Roos

---

### Korrespondenzadresse

**Prof. Dr. med. Marco Roos**  
Kompetenzzentrum Weiterbildung  
Allgemeinmedizin Bayern (KWAB)  
Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg, Deutschland  
marco.roos@med.uni-augsburg.de

---

**Interessenkonflikt.** M. Roos gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.